

Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz

Ihr Ansprechpartner
Jens Jungmann

Durchwahl
Telefon +49 351 564 80600
Telefax +49 351 564 80680

presse@smwa.sachsen.de*

22.04.2013

Gemeinsame Presseinformation: Staatsminister Sven Morlok und die Präsidentin des Landesamtes für Archäologie Dr. Regina Smolnik besichtigen archäologische Ausgrabungen am Bauabschnitt 5.1 der A72

Staatsminister Sven Morlok und die Präsidentin des Landesamtes für Archäologie Dr. Regina Smolnik haben heute die archäologischen Ausgrabungen am Bauabschnitt 5.1 der A72 nahe Eula besichtigt. Die archäologischen Untersuchungen finden im Rahmen der bauvorbereitenden Maßnahmen für den 9,5 Kilometer langen Bauabschnitt 5.1 der A72 zwischen Borna und Rötha statt. Der Baubeginn ist für Mitte 2013 geplant.

Das Leipziger Land ist aufgrund seiner fruchtbaren Böden schon seit frühester Zeit besiedelt und für den Ackerbau genutzt worden. Auch auf den laufenden Grabungen sind bereits zahlreiche Funde und Befunde entdeckt worden. Sie konzentrieren sich bei derzeitigem Stand auf die späte Jungsteinzeit (etwa 2.500 v.Chr.) und die späte Bronzezeit (12.-10. Jh. v. Chr.).

„Die Fertigstellung der A72 von Chemnitz nach Leipzig hat für den Freistaat Sachsen übergeordnete Bedeutung, die A72 ist das wichtigste Straßenbauvorhaben im Freistaat. Wir wollen zügig vorankommen, sind uns aber auch der großen Verantwortung bewusst, die mit diesem Trassenneubau einhergehen. Bevor die Bagger rollen, müssen die Archäologen die Chance nutzen können, die Böden zu untersuchen und die hier so zahlreich zutage getretenen bedeutenden Kulturschätze der sächsischen Landesgeschichte sichern,“ betont Sachsens Verkehrsminister Sven Morlok (FDP).

Seit Mitte März untersucht ein 19-köpfiges Team unter Leitung von Archäologin Vera Hubensack das rund 25.000 Quadratmeter große Grabungsfeld. Dabei sind bislang annähernd 500 archäologische Befunde entdeckt und u.a. über 1.500 Keramikfragmente geborgen worden. Zu den wichtigsten Funden zählen bislang eine Pfeilspitze und verschiedene Klingen aus Silex sowie ein Steinbeil. Besondere Aufmerksamkeit fand eine

Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium
für Wirtschaft, Arbeit, Energie
und Klimaschutz
Wilhelm-Buck-Straße 2
01097 Dresden

www.smwa.sachsen.de

Zu erreichen ab Bahnhof
Dresden-Neustadt mit den
Straßenbahnlinien 3 und 9, ab
Dresden-Hauptbahnhof mit den
Linien 3, 7 und 8. Haltestelle
Carolaplatz.

* Kein Zugang für verschlüsselte
elektronische Dokumente. Zugang
für qualifiziert elektronisch signierte
Dokumente nur unter den auf
www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html
vermerkten Voraussetzungen.

kleine, in der Mitte durchbohrte Scherbe, die vielleicht ein Wagenradmodell sein könnte. Außerdem wurde in den Resten eines Brennofens stark fehlgebrannte Keramik entdeckt. Befunde und Funde zeugen von intensiven menschlichen Aktivitäten schon in vorgeschichtlicher Zeit.